

# Berner Konjunkturspiegel

## Geschäftsgang im Industriebereich: Auf tiefem Niveau seitwärts

**Der seit Mitte 2008 im Industriebereich stark rückläufige Geschäftsgang stabilisierte sich im 2. Quartal 2009 auf dem inzwischen erreichten, langfristig gesehen tiefen Niveau, dies sowohl gesamtschweizerisch als auch im Kanton Bern. 58% der befragten bernischen Betriebe meldeten eine Verschlechterung der Ertragslage (Vorquartal 62%); 2% konnten (wie im Vorquartal) steigende Erträge realisieren. Die Kapazitätsauslastung verringerte sich weiter von durchschnittlich 80% auf 76%. Gleichzeitig reduzierte sich auch die Produktionsreichweite von 3,0 auf 2,6 Monate. Der Anteil der Betriebe, welche den Auftragsbestand als zu klein beurteilten, stieg innert Quartalsfrist von 59% auf 65%; einen grossen Auftragsbestand meldeten 5% der Betriebe (Vorquartal 3%). Die Beurteilung der Beschäftigtenzahl fiel ähnlich wie im Vorquartal aus. 38% der Betriebe erachteten die Zahl ihrer Beschäftigten als zu gross (Vorquartal 39%) und 1% (wie im Vorquartal) als zu klein. Für das 2. Halbjahr 2009 muss aufgrund geringerer Produktionsaussichten mit einer Abflachung des Geschäftsganges gerechnet werden. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund 130 bernischen Industriebetrieben mit rund 13 700 beschäftigten Personen ergaben.**

Im bernischen **Maschinen- und Fahrzeugbau** verschlechterte sich der Geschäftsgang nach einer leichten Verbesserung gegen Quartalsende wieder und erreichte mit rund -85 Punkten einen langjährigen Tiefststand. Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich innert Quartalsfrist um weitere 7 Prozentpunkte auf 73% (mittlere Auslastungsquote seit 2001 bei 83%). Die Ertragslage verschlechterte sich bei 69% der Betriebe (Vorquartal 84%); 31% meldeten eine unveränderte Ertragsituation. Mit 3,2 Monaten lag die Produktionsreichweite leicht unter dem Vorquartalswert von 3,3 Monaten. Der Anteil der Betriebe mit steigenden Exporterwartungen erhöhte sich innert Quartalsfrist von 13 auf 18%; 36% rechnen mit einem Rückgang (Vorquartal 54%). Die Aussichten sind weiterhin unsicher: Während die erwarteten Bestellungseingänge auf eine Verbesserung hinweisen, dürften die Produktionspläne den Geschäftsgang im nächsten Quartal abschwächen.

Der Geschäftsgang in der bernischen **Metallindustrie** stabilisierte sich auf dem im Vorquartal erreichten Tiefstwert bei rund -85 Punkten. Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich nochmals um 8 Prozentpunkte auf 64% und lag damit um 20 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnittswert. Die meisten der Betriebe (87%) sahen sich einer verschlechterten Ertragslage gegenüber (Vorquartal 91%); 2% meldeten eine Verbesserung. Die Produktionsreichweite fiel von 2,0 auf 1,7 Monate. Im nächsten Halbjahr dürfte sich der Geschäftsgang vor allem aufgrund der Produktionspläne nochmals abschwächen: 39% der Betriebe gehen von einer rückläufigen Produktion und 59% von einer gleichbleibenden Produktion aus.

Im ebenfalls vom negativen Konjunkturverlauf erfassten Bereich **Elektronik, Uhren und Feinmechanik** vermochte sich der Geschäftsgang auf tiefem Niveau bei -70 Indexpunkten zu stabilisieren. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung verkleinerte sich um 2 Prozentpunkte auf 78%. Gleichzeitig verschlechterte sich die Ertragsstruktur. 66% der Betriebe meldeten rückläufige Erträge (Vorquartal 47%), während die Ertragslage bei den übrigen Betrieben (34%) stabil blieb (Vorquartal 53%). Nach einem Anstieg im Vorquartal sank die Produktionsreichweite im Berichtsquartal wieder von 3,6 auf 2,8 Monate. In den kommenden Monate muss vor allem aufgrund verminderter Produktionsaussichten mit einem rückläufigen Geschäftsgang gerechnet werden.

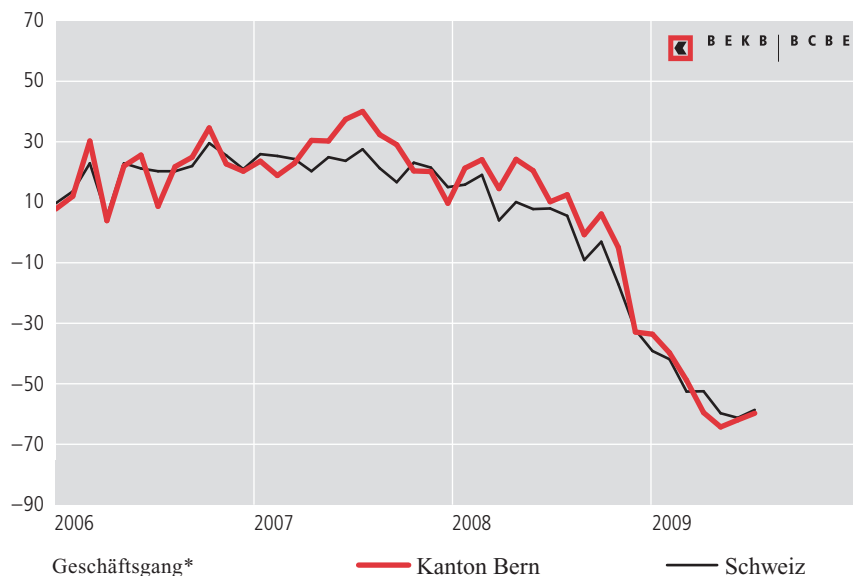
Im Bereich **Chemie und Kunststoff-Industrie** stabilisierte sich der Geschäftsgang ebenfalls im negativen Bereich bei -55 Punkten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung sank weiter von 78 auf 70%. Hinsichtlich der Ertragslage stellten 10% eine Verbesserung fest (Vorquartal 17%), während 54% rückläufige Erträge hinnehmen mussten (Vorquartal 61%). Die Produktionsreichweite bildete sich nach einem Vorquartalsanstieg wieder von 4,0 auf 3,1 Monate zurück. Im 3. Quartal 2009 sollte sich der Geschäftsgang aufgrund der Erwartungen bei den Bestellungseingängen vorerst wieder verbessern, während für das 4. Quartal 2009 wiederum eine Abschwächung erwartet wird.

Die Monate April und Mai brachten der bernischen **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** vorerst einen deutlichen Rückgang des Geschäftsganges, welcher im Juni wiederum in einen positiven Trend wechselte. Im Vergleich zum Vorquartal erhöhte sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 84 auf 90%; damit wurde der langjährige Mittelwert von 79% deutlich übertroffen. Die Ertragsstruktur blieb insgesamt stabil. Fast wie im Vorquartal (81%) meldeten rund 82% der Betriebe eine unveränderte Ertragslage; bei 18% verschlechterte sie sich (Vorquartal 19%). Die Produktionsreichweite halbierte sich indessen von 6,1 auf 3,0 Monate. Für das nächste Quartal zeichnet sich eine stabile Entwicklung des Geschäftsganges ab, während für das 4. Quartal mit einer leichten Abschwächung gerechnet werden muss.

Nach einem markanten Rückgang fand der Geschäftsgang im Bereich **Papier/Verlag/Druck** im Berichtsquartal neuen Halt auf tiefem Niveau bei -65 Indexpunkten. Die Kapazitätsauslastung fiel um 9 Prozentpunkte auf unterdurchschnittliches Niveau von 71% zurück. 85% der Betriebe stellten bezüglich der Ertragsituation eine Verschlechterung fest (Vorquartal 75%), die übrigen 15% meldeten unveränderte Erträge (Vorquartal 25%). Die Produktionsreichweite sank nochmals von 0,5 auf tiefe 0,3 Monate. Für die kommenden Monate rechnet rund zwei Drittel der befragten Betriebe mit einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung, welche sich auch auf das 4. Quartal 2009 übertragen dürfte.

Als einziger von der Umfrage erfasster Industriezweig verbesserte sich der Geschäftsgang des Bereichs **Holz/andere Nichtmetalle** im Berichtsquartal auf einen positiven Indexstand von rund +10 Punkten. Gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung um 4 Prozentpunkte auf 90% und übertraf damit den langjährigen Mittelwert um 6 Prozentpunkte. Bei 91% der Betriebe blieb die Ertragslage im Vergleich zum Vorquartal unverändert; bei 9% verschlechterte sie sich (Vorquartal 2% bessere und 25% tiefere Erträge). Die Produktionsreichweite stieg von 2,2 auf 4,3 Monate. Die Umfrageergebnisse sowohl bezüglich erwarteter Bestellungseingänge als auch geplanter Produktion stimmen zuversichtlich, so dass sich der Geschäftsgang im nächsten Halbjahr weiter verbessern dürfte.

## Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**12** zunehmen **73** gleich bleiben **15** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



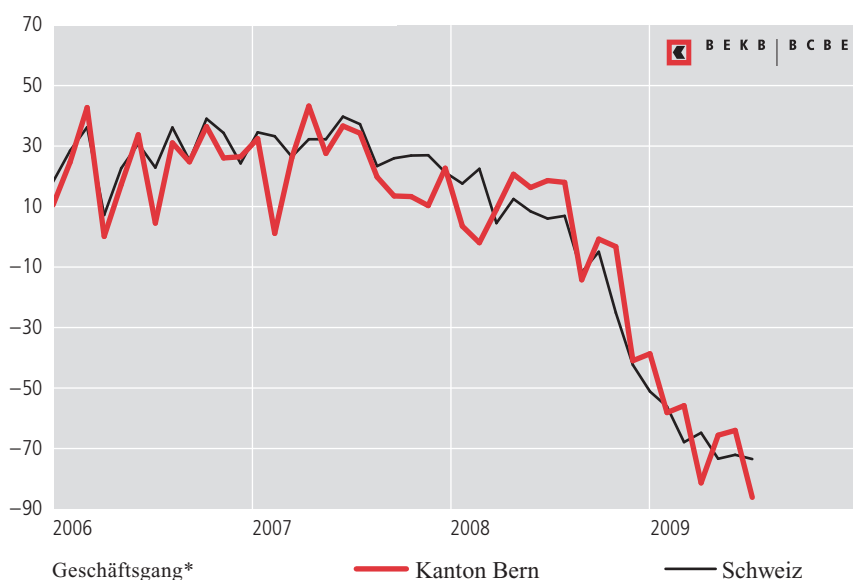
**12** zunehmen **57** gleich bleiben **31** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



**14** verbessern **58** gleich bleiben **28** verschlechtern

## Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**14** zunehmen **80** gleich bleiben **6** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**10** zunehmen **59** gleich bleiben **31** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



**16** verbessern **44** gleich bleiben **40** verschlechtern

### Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Logiernächtestatistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

### Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

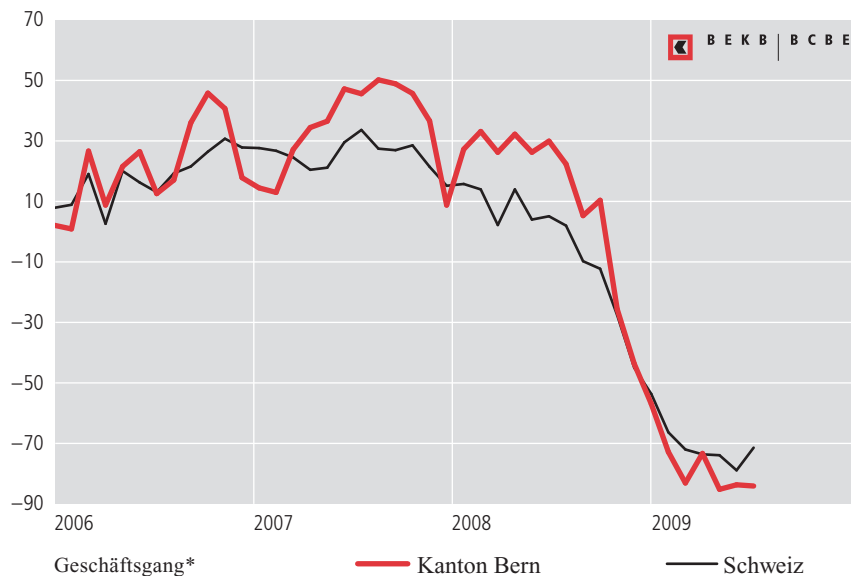
die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzaussagen über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

### Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelager im Umfragemonat.

\* Der Indikator «Geschäftsgang» setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelager im Umfragemonat.

## Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**5** zunehmen **77** gleich bleiben **18** abnehmen

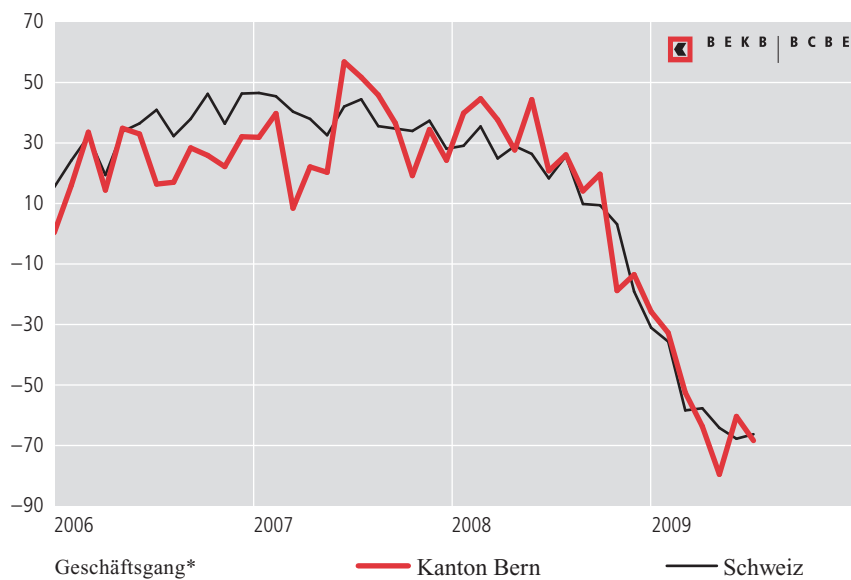
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**2** zunehmen **59** gleich bleiben **39** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**9** verbessern **69** gleich bleiben **22** verschlechtern

## Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**3** zunehmen **85** gleich bleiben **12** abnehmen

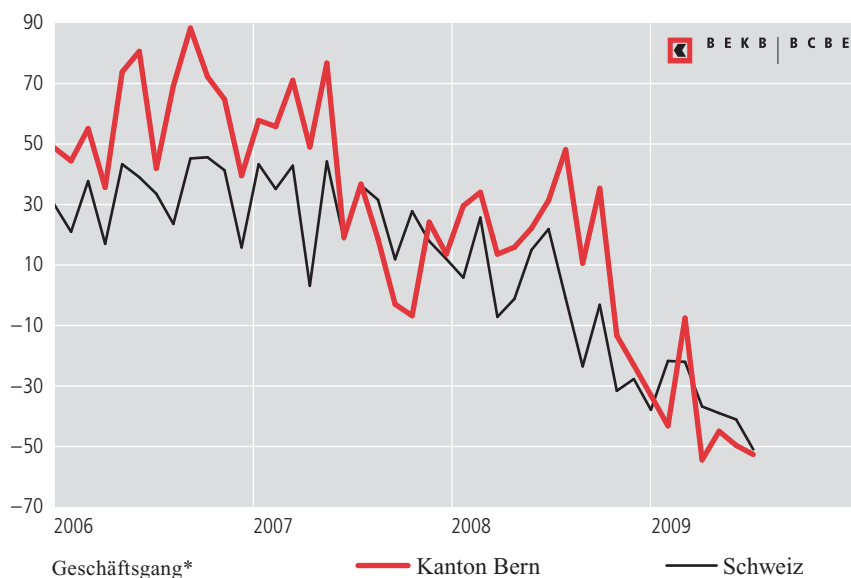
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**3** zunehmen **52** gleich bleiben **45** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**13** verbessern **61** gleich bleiben **26** verschlechtern

## Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**37** zunehmen **55** gleich bleiben **8** abnehmen

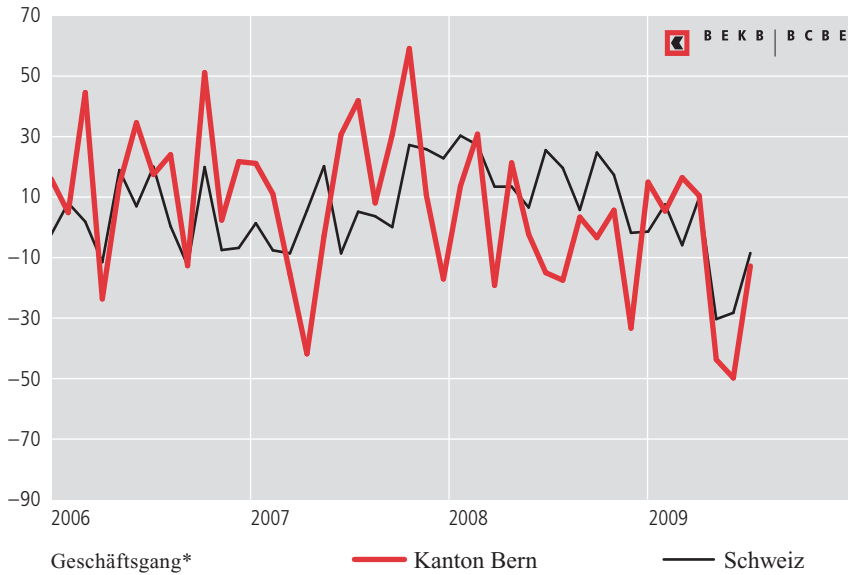
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**27** zunehmen **50** gleich bleiben **23** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**23** verbessern **45** gleich bleiben **32** verschlechtern

## Nahrungs-/Genussmittel



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**4** zunehmen **90** gleich bleiben **6** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



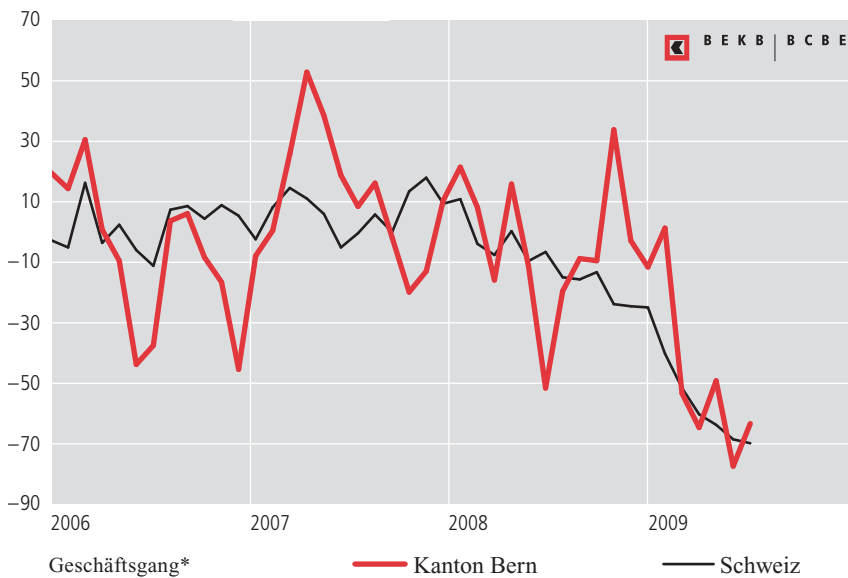
**4** zunehmen **88** gleich bleiben **8** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



**0** verbessern **91** gleich bleiben **9** verschlechtern

## Papier/Verlag/Druck



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**0** zunehmen **37** gleich bleiben **63** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



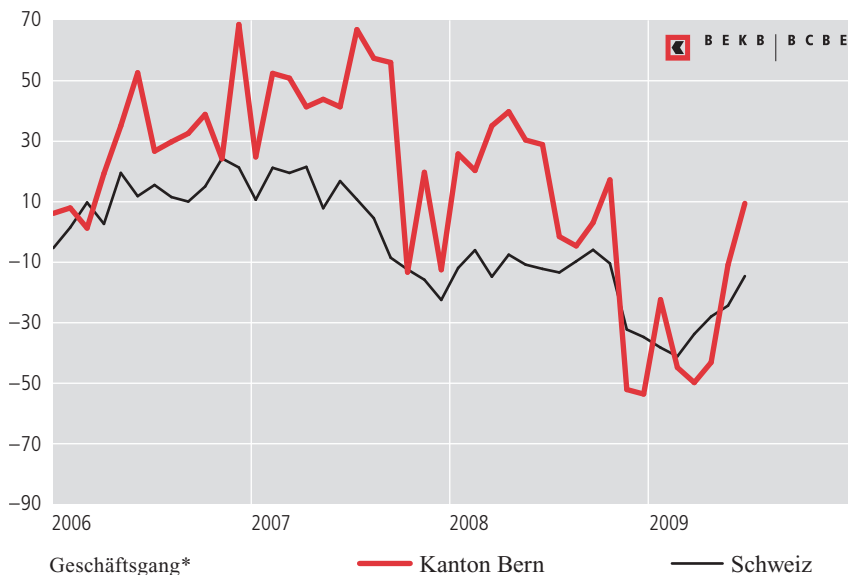
**0** zunehmen **42** gleich bleiben **58** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



**15** verbessern **35** gleich bleiben **50** verschlechtern

## Holz/andere Nichtmetalle



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**46** zunehmen **54** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



**63** zunehmen **25** gleich bleiben **12** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



**37** verbessern **61** gleich bleiben **2** verschlechtern

## Ergebnisse der Monatsumfragen

| Fragen                            | Antworten* | Industrie insgesamt |     |     | Maschinen-/ Fahrzeugbau |     |     | Metallindustrie |     |     | Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik |     |     | Chemie/ Kunststoffe |     |     | Nahrungs-/ Genussmittel |     |     | Papier/ Verlag/ Druck |      |      | Holz/andere Nichtmetalle |      |     |
|-----------------------------------|------------|---------------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----------------|-----|-----|---------------------------------|-----|-----|---------------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----------------------|------|------|--------------------------|------|-----|
|                                   |            | Apr                 | Mai | Jun | Apr                     | Mai | Jun | Apr             | Mai | Jun | Apr                             | Mai | Jun | Apr                 | Mai | Jun | Apr                     | Mai | Jun | Apr                   | Mai  | Jun  | Apr                      | Mai  | Jun |
| <b>Rückblick und Beurteilung</b>  |            |                     |     |     |                         |     |     |                 |     |     |                                 |     |     |                     |     |     |                         |     |     |                       |      |      |                          |      |     |
| 1 a) Bestellungseingang           | VM         | -31                 | -20 | -6  | -20                     | -12 | -26 | -49             | -40 | 9   | -51                             | -9  | -45 | -12                 | -32 | 1   | -66                     | -33 | 39  | -14                   | -46  | -22  | 2                        | 45   | 41  |
| b) Bestellungseingang             | VJM        | -70                 | -64 | -59 | -82                     | -70 | -95 | -94             | -86 | -95 | -91                             | -77 | -81 | -34                 | -51 | -35 | -20                     | -40 | 20  | -69                   | -80  | -51  | -56                      | -19  | -1  |
| 2 a) Auftragsbestand              | VM         | -39                 | -35 | -14 | -35                     | -33 | -48 | -73             | -47 | -41 | -46                             | -42 | -23 | -21                 | -10 | 16  | -50                     | -6  | 81  | -14                   | -62  | -60  | -41                      | -29  | 48  |
| b) Auftragsbestand                | Urteil     | -51                 | -63 | -61 | -50                     | -57 | -83 | -69             | -69 | -64 | -72                             | -70 | -68 | -58                 | -68 | -60 | -36                     | -81 | -45 | -34                   | -82  | -83  | -25                      | -19  | -6  |
| c) Auftragsbestand Ausland        | Urteil     | -71                 | -82 | -70 | -70                     | -74 | -69 | -68             | -64 | -66 | -86                             | -85 | -84 | -37                 | -94 | -42 | -31                     | -74 | -51 | -100                  | -100 | -100 | -100                     | -100 | -45 |
| 3 a) Produktion                   | VM         | -45                 | -31 | -5  | -48                     | -42 | -37 | -60             | -64 | 17  | -53                             | -12 | -22 | -48                 | -58 | 25  | -44                     | -15 | 13  | -53                   | -64  | -65  | -14                      | 63   | 78  |
| b) Produktion                     | VJM        | -69                 | -56 | -57 | -65                     | -66 | -81 | -93             | -98 | -94 | -84                             | -42 | -65 | -50                 | -37 | -71 | -75                     | -30 | -14 | -46                   | -72  | -57  | -50                      | 5    | 34  |
| 4 a) Lager Vorprodukte            | VM         | -17                 | -20 | -20 | -25                     | -6  | -34 | -31             | -34 | -31 | 12                              | -2  | 23  | 12                  | 3   | -4  | -10                     | -33 | -27 | -42                   | -70  | -58  | -47                      | -3   | -3  |
| b) Lager Vorprodukte              | Urteil     | 29                  | 34  | -33 | 44                      | 56  | 40  | 34              | 29  | 27  | 43                              | 49  | 55  | 38                  | 42  | 41  | 26                      | 4   | 5   | 0                     | 34   | 58   | -15                      | 0    | 0   |
| 5 a) Lager Fertigprodukte         | VM         | -6                  | -7  | -6  | 11                      | 2   | -13 | -10             | -13 | -5  | 18                              | -18 | -22 | 9                   | 8   | -22 | -8                      | 2   | 11  | -19                   | -15  | 0    | -100                     | -4   | 21  |
| b) Lager Fertigprodukte           | Urteil     | 35                  | 39  | 33  | 62                      | 68  | 60  | 31              | 32  | 37  | 53                              | 31  | 22  | 54                  | 70  | 13  | 8                       | 11  | 3   | 0                     | 33   | 58   | 0                        | 3    | 0   |
| 6 Beschäftigtenzahl               | Urteil     | 39                  | 31  | 37  | 48                      | 41  | 63  | 60              | 36  | 42  | 33                              | 36  | 53  | 47                  | 70  | 48  | 0                       | 0   | 0   | 30                    | 24   | 24   | 38                       | 12   | -11 |
| 7 Geschäftslage                   | Urteil     | -36                 | -39 | -34 | -51                     | -53 | -54 | -67             | -67 | -64 | -50                             | -47 | -52 | -50                 | -56 | -17 | 4                       | 4   | 4   | -22                   | -36  | -42  | 23                       | 20   | 52  |
| <b>Erwartungen</b>                |            |                     |     |     |                         |     |     |                 |     |     |                                 |     |     |                     |     |     |                         |     |     |                       |      |      |                          |      |     |
| 8 a) Erwartung Bestellungseingang |            | -4                  | -3  | -4  | -8                      | -2  | 8   | 4               | -7  | -14 | -11                             | -16 | -10 | -17                 | -11 | 29  | -4                      | 1   | -2  | -38                   | -53  | -63  | 52                       | 76   | 45  |
| b) Erwartung Produktion           |            | -19                 | -18 | -20 | -44                     | -35 | -22 | -23             | -35 | -37 | -35                             | -22 | -43 | -7                  | -23 | 4   | 3                       | 2   | -5  | -28                   | -54  | -58  | 39                       | 62   | 51  |
| c) Erwartung Vorprodukteeinkauf   |            | -20                 | -23 | -29 | -36                     | -42 | -44 | -33             | -34 | -36 | -35                             | -46 | -61 | -30                 | -12 | -8  | 3                       | -2  | -5  | -10                   | -41  | -81  | 23                       | 50   | 64  |
| d) Erwartung Beschäftigtenzahl    |            | -28                 | -26 | -24 | -51                     | -36 | -40 | -52             | -62 | -31 | -4                              | -7  | -35 | -36                 | -28 | -8  | -6                      | 2   | -2  | -12                   | -39  | -35  | -6                       | -8   | 8   |
| Sammelindikator Geschäftsgang     |            | -63                 | -61 | -59 | -66                     | -64 | -86 | -86             | -84 | -85 | -82                             | -63 | -71 | -47                 | -52 | -55 | -44                     | -50 | -13 | -50                   | -78  | -64  | -43                      | -11  | 9   |

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat  
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

## Fragebogen Monatsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

#### 2 Auftragsbestand

kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand\* insgesamt als

gross  normal  zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen\* als

gross  normal  zu klein

#### 3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat

höher  gleich  niedriger

#### 4 Lager an Vorprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 5 Lager an Fertigprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als

gut  befriedigend  schlecht

### Erwartungen

#### 8 In den nächsten 3 Monaten\* wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

b) die Produktion

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

## Ergebnisse der Quartalsumfragen

| Fragen                               | Antworten* | Industrie insgesamt |      |       | Maschinen-/ Fahrzeugbau |      |       | Metallindustrie |      |       | Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik |      |       | Chemie/ Kunststoffe |      |       | Nahrungs-/ Genussmittel |      |       | Papier/ Verlag/ Druck |      |       | Holz/andere Nichtmetalle |      |       |
|--------------------------------------|------------|---------------------|------|-------|-------------------------|------|-------|-----------------|------|-------|---------------------------------|------|-------|---------------------|------|-------|-------------------------|------|-------|-----------------------|------|-------|--------------------------|------|-------|
|                                      |            | IV/08               | I/09 | II/09 | IV/08                   | I/09 | II/09 | IV/08           | I/09 | II/09 | IV/08                           | I/09 | II/09 | IV/08               | I/09 | II/09 | IV/08                   | I/09 | II/09 | IV/08                 | I/09 | II/09 | IV/08                    | I/09 | II/09 |
| Rückblick und Beurteilung            |            |                     |      |       |                         |      |       |                 |      |       |                                 |      |       |                     |      |       |                         |      |       |                       |      |       |                          |      |       |
| 1 a) Tech. Kapazitäten               | VQ         | 16                  | -4   | -9    | 3                       | -6   | -9    | 14              | -15  | -26   | 25                              | -7   | -22   | 52                  | 23   | 24    | 7                       | 12   | 4     | 4                     | -13  | -7    | 35                       | -11  | 0     |
| b) Tech. Kapazitäten                 | Urteil     | 3                   | 21   | 26    | 19                      | 20   | 34    | 8               | 30   | 32    | -13                             | 22   | 44    | 0                   | 30   | 33    | -3                      | 2    | -10   | 1                     | 32   | 34    | 5                        | 6    | 0     |
| 2 Verkaufspreise                     | VQ         | -6                  | -21  | -21   | 5                       | -12  | -25   | -6              | -37  | -29   | -15                             | -12  | -15   | -24                 | -42  | -22   | -12                     | -44  | -41   | -12                   | -8   | -21   | -7                       | -21  | 9     |
| 3 Ertragslage                        | VQ         | -32                 | -60  | -56   | -37                     | -84  | -69   | -28             | -91  | -85   | -41                             | -47  | -66   | -49                 | -44  | -44   | -22                     | -19  | -18   | -37                   | -75  | -85   | 2                        | -23  | -9    |
| 5 a) Wettbewerb im Inland            |            | -2                  | -1   | -5    | -2                      | 16   | 0     | 0               | -28  | -12   | 0                               | -34  | -34   | -49                 | 36   | 0     | 0                       | 0    | 10    | 32                    | 13   | -11   | 0                        | 29   | 37    |
| b) Wettbewerb in der EU              |            | -8                  | -19  | -16   | -8                      | -11  | -20   | -17             | -45  | -12   | -28                             | -31  | -23   | 11                  | -11  | 0     | 40                      | 36   | 2     | -34                   | -34  | -11   | 0                        | -31  | -45   |
| c) Wettbewerb ausserhalb der EU      |            | -11                 | -9   | -23   | -9                      | -14  | -29   | -41             | -51  | -12   | -19                             | -1   | -34   | 11                  | -8   | 25    | 29                      | 34   | 2     | 0                     | 0    | -11   | -13                      | 11   | -100  |
| 6 a) Hemmnis ungenügende Nachfrage   |            | 34                  | 55   | 61    | 41                      | 76   | 78    | 50              | 67   | 58    | 22                              | 19   | 78    | 4                   | 40   | 63    | 38                      | 44   | 29    | 51                    | 85   | 93    | 0                        | 35   | 0     |
| b) Hemmnis Mangel Arbeitskräfte      |            | 4                   | 1    | 1     | 0                       | 0    | 0     | 0               | 0    | 0     | 0                               | 0    | 0     | 4                   | 8    | 8     | 0                       | 0    | 0     | 0                     | 0    | 0     | 35                       | 0    | 0     |
| c) Hemmnis unzureichende techn. Kap. |            | 8                   | 1    | 3     | 0                       | 0    | 0     | 0               | 0    | 0     | 20                              | 0    | 0     | 9                   | 9    | 0     | 0                       | 0    | 0     | 10                    | 3    | 0     | 35                       | 0    | 35    |
| d) Hemmnis finanzielle Restriktionen |            | 11                  | 7    | 8     | 9                       | 5    | 4     | 15              | 15   | 15    | 5                               | 5    | 5     | 30                  | 21   | 0     | 0                       | 0    | 0     | 0                     | 0    | 0     | 35                       | 5    | 35    |
| e) Hemmnis andere Gründe             |            | 12                  | 8    | 8     | 25                      | 7    | 7     | 0               | 0    | 7     | 0                               | 0    | 6     | 30                  | 19   | 6     | 5                       | 0    | 33    | 4                     | 0    | 3     | 14                       | 52   | 0     |
| f) Keine Hemmnisse                   |            | 47                  | 39   | 30    | 34                      | 18   | 15    | 50              | 33   | 42    | 57                              | 81   | 16    | 54                  | 25   | 23    | 57                      | 56   | 56    | 34                    | 15   | 4     | 52                       | 43   | 65    |
| Erwartungen                          |            |                     |      |       |                         |      |       |                 |      |       |                                 |      |       |                     |      |       |                         |      |       |                       |      |       |                          |      |       |
| 7 a) Erwartung Exporte               |            | -32                 | -35  | -24   | -31                     | -40  | -19   | -27             | -41  | -13   | -46                             | -28  | -43   | -10                 | -9   | -8    | 2                       | -33  | -34   | -35                   | 8    | 40    | -55                      | -87  | -55   |
| b) Erwartung Einkaufspreise          |            | -4                  | -19  | -22   | -11                     | -36  | -30   | -20             | 3    | -16   | 9                               | -20  | -40   | 31                  | -30  | -3    | -45                     | -41  | -14   | -5                    | 13   | 12    | 48                       | -17  | -34   |
| c) Erwartung Verkaufspreise          |            | -4                  | -19  | -22   | 7                       | -36  | -32   | -25             | -24  | -27   | 9                               | -12  | -29   | 15                  | -38  | -11   | -52                     | -8   | -6    | -29                   | -12  | -19   | 44                       | 5    | 0     |
| d) Erwartung Geschäftslage 6M        |            | -37                 | -33  | -14   | -41                     | -50  | -25   | -54             | -39  | -14   | -41                             | -28  | -13   | -5                  | -37  | -10   | -22                     | 0    | -9    | -57                   | -19  | -35   | 6                        | -14  | 35    |
| 1 c) Kapazitätsauslastung (%)        |            | 85                  | 80   | 76    | 81                      | 80   | 73    | 88              | 72   | 64    | 88                              | 80   | 78    | 85                  | 78   | 70    | 81                      | 84   | 90    | 81                    | 80   | 71    | 91                       | 86   | 90    |
| 4 Produktionsreichweite in Monaten   |            | 3,3                 | 3,0  | 2,6   | 4,5                     | 3,3  | 3,2   | 2,4             | 2,0  | 1,7   | 3,1                             | 3,6  | 2,8   | 3,0                 | 4,0  | 3,1   | 6,1                     | 6,1  | 3,0   | 0,8                   | 0,5  | 0,3   | 3,3                      | 2,2  | 4,3   |

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

## Fragebogen Quartalsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten  
 erhöht  nicht verändert  reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als  
 zu hoch  ausreichend  zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)  
 50  55  60  65  70  75  80  
 85  90  95  100  105  110

#### 2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken

#### 3 Die Ertragslage hat sich in den letzten drei Monaten

verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für  Monate

#### 5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU**  kein EU-Export in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU**  kein Export in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist verhindert durch:  
 ungenügende Nachfrage  
 Mangel an Arbeitskräften  
 unzureichende technische Kapazitäten  
 finanzielle Restriktionen  
 andere Gründe  
 keine Hemmnisse

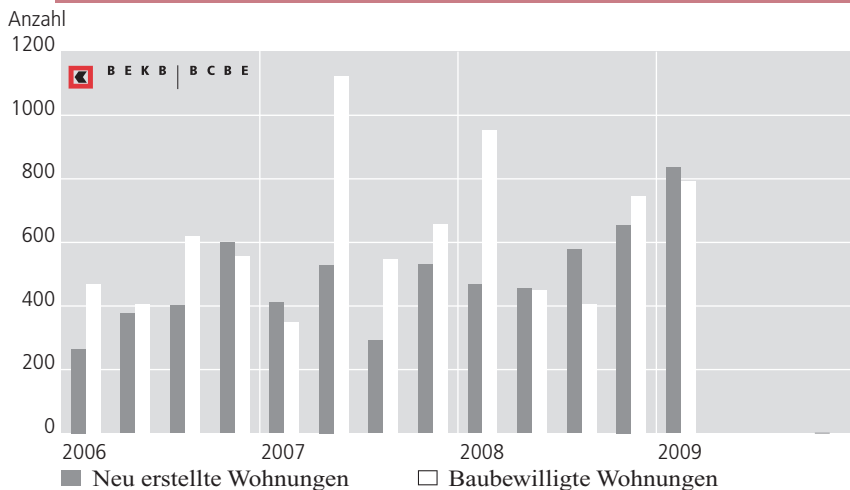
### Erwartungen

#### 7 Aussichten...

- a) in den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte\***  kein Export  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich  
 verbessern  nicht verändern  verschlechtern

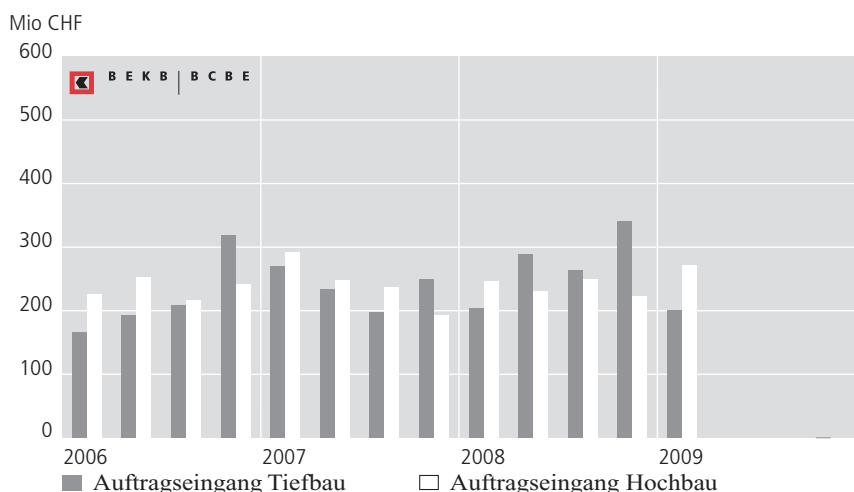
\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

## Bauwirtschaft Kanton Bern

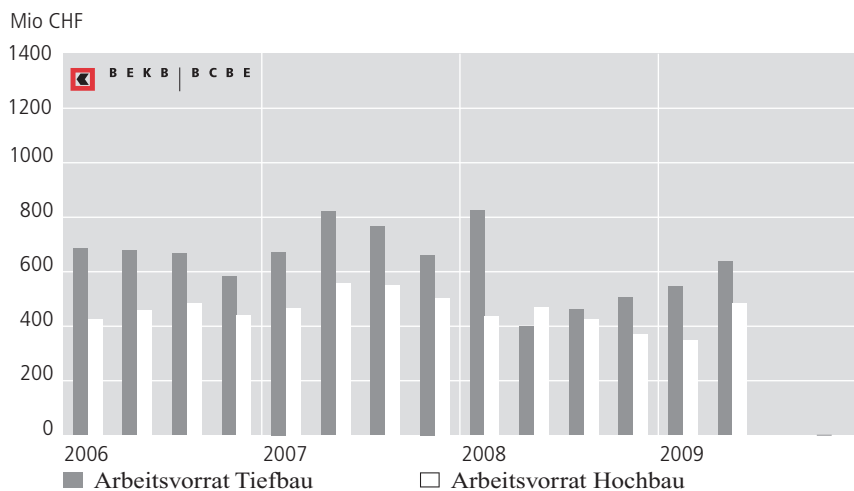


**Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen:** In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 1. Quartal 2009 gemäss Bundesamt für Statistik 836 Wohnungen erstellt (181 Einheiten oder 28% mehr als im Vorquartal; 369 Einheiten oder 79% mehr als vor Jahresfrist). Mit Abstand am meisten Wohnungen wurden in Bern (279 Einheiten) und Ostermundigen (269) gebaut. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen erhöhte sich innert Quartalsfrist um 48 auf 793 Einheiten (+6%); gegenüber dem Vorjahr waren es 161 Einheiten oder 17% weniger. Am meisten Baubewilligungen wurden in Ostermundigen (160), Bern (132) und Langenthal (98) erteilt. Im 1. Quartal 2009 befanden sich rund 3670 Wohnungen im Bau (7% weniger als im Vorquartal und 1% mehr als im Vorjahr).

**Leerwohnungsziffer Kanton Bern:** 1,14 per 1. Juni 2008 (Vorjahr 1,16); Schweiz: 0,97 (Vorjahr 1,07).

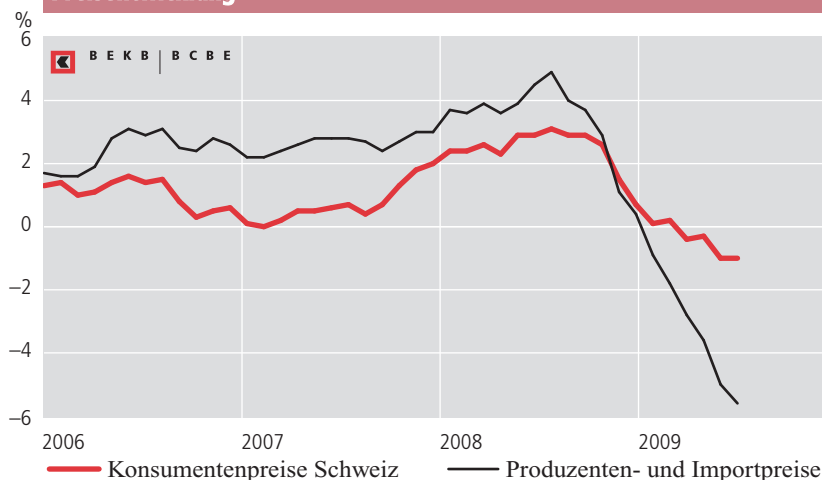


**Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss den Umfragen des kantonalbernischen Baumeisterverbandes sank der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 1. Quartal 2009 innert Quartalsfrist um rund 16% auf 472 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Zunahme um 23 Mio Franken oder um 5%. Im Hochbau erhöhte sich der Auftragseingang sowohl im Vergleich zum Vorquartal (um 22%) als auch zum Vorjahresquartal (um 11%) auf 272 Mio Franken. Demgegenüber fiel der Auftragseingang im Tiefbau um 41% innert Quartalsfrist und um 1% innert Jahresfrist auf rund 200 Mio Franken. Im Teilbereich Wohnungsbau ergab sich gegenüber dem Vorquartal ein um 3% höherer Auftragseingang auf 113 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang 3% tiefer. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang wertmässig zu 58% auf den Hochbau und zu 42% auf den Tiefbau.



**Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss Angaben des kantonalbernischen Baumeisterverbandes erreichte der Arbeitsvorrat im bernischen Bauhauptgewerbe Ende des 1. Quartals 2009 ein Volumen von 1120 Mio Franken (+25% im Vergleich zum Vorquartal oder +29% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im Hochbau stieg der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 133 Mio Franken oder um 38% und innert Jahresfrist um 3% auf 483 Mio Franken. Im Tiefbau nahm der Auftragsvorrat innert Quartalsfrist um 17% und innert Jahresfrist um 60% auf 637 Mio Franken zu. Der Wohnungsbau verzeichnete mit 207 Mio Franken im Vergleich zum Vorquartal einen Anstieg um 25% und einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 25%. Insgesamt entfielen 57% des Arbeitsvorrates auf den Tiefbau und 43% auf den Hochbau.

## Preisentwicklung



Der monatlich vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Landesindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte) erreichte zur Jahresmitte 2009 103,6 Punkte (Vorjahresstand 104,6 Punkte). Damit ergab sich innert Jahresfrist eine Inflationsrate von -1,0% (Vorjahr +2,9%). Während sich die Preise für inländische Güter um 1,3% erhöhten, sanken diejenigen für die importierten Güter um 6,5%. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) reduzierte sich innert Jahresfrist von 1,2% auf 0,8%.

Im Grosshandelsbereich wurde im Juni 2009 ein Indexstand von 106,3 Punkten (Basis Mai 2003 = 100) gemessen (Vorjahresstand 112,6 Punkte). Innert Jahresfrist reduzierte sich die Jahresteuern von +4,5% auf -5,6%, zurückzuführen auf den Rückgang sowohl der einheimischen Produzentenpreise (-3,4%) als auch der Importgüterpreise (-9,6%).

## Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

Der allgemeine Konjunkturrückgang übertrug sich auch auf den Tourismusbereich. Gemäss Bundesamt für Statistik lag die Logiernächtezah bei den schweizerischen Hotelbetrieben in den ersten fünf Monaten mit 14,0 Mio um 7,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Den stärksten Rückgang mit -14% wurde im März verzeichnet; in den Monaten Februar und Mai 2009 sank die Logiernächtezah je um rund 10%. Die Nachfrage aus dem Ausland ging mit -9,8%

deutlich stärker zurück als diejenige aus dem Inland (-5,3%). Anteilsmässig erhöhten sich die von Inländern verzeichneten Logiernächte innert Jahresfrist leicht von 42% auf 43%, während der Anteil bei den ausländischen Gästen entsprechend von 58% auf 57% zurückging. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,5 Tagen (2,7 Tage bei den ausländischen und 2,3 Tage bei den inländischen Gästen). Am meisten Logiernächte wurde mit Abstand bei Gästen

aus Deutschland (2,5 Mio bzw. -7,1%) gezählt, gefolgt von Grossbritannien (0,8 Mio bzw. -21,7%) und Frankreich (0,6 Mio bzw. -3,4%).

Der Kanton Bern war vom Logiernächterückgang mit -5,8% auf 1,92 Mio und das Berner Oberland mit -6,6% auf 1,47 Mio unterdurchschnittlich betroffen. Das Angebot wurde im Kanton Bern wie im Vorjahr von rund 710 Betrieben erbracht; die mittlere Bettenzahl erhöhte sich

im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,7% auf 34 770. Im Berner Oberland stieg die durchschnittliche Zahl der Angebotsbetriebe um 1,2% auf 453; die Bettenzahl nahm um 3,5% auf 25 640 zu. Im Kantonsvergleich rangierte der Kanton Bern mit 1,9 Mio Logiernächten auf dem dritten Platz, dies nach den Kantonen Graubünden (2,7 Mio) und Wallis (2,0 Mio).

## Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Auf dem Arbeitsmarkt stieg die Zahl der arbeitslosen Personen in der Schweiz gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft SECO innert Jahresfrist um 48 780 oder um 53% auf 1 402 53 Personen (Juni 2009); die Arbeitslosenquote erhöhte sich gleichzeitig von 2,3% auf 3,6%. Anteilsmässig wies der Bereich Uhren mit 11,0% die höchste Quote aus, gefolgt vom Gastgewerbe mit 8,1%. Die höchste Arbeitslosenzahl (20 400 Personen) wurde im Bereich Handel/Reparatur- und Autogewerbe registriert. Die Zahl der offenen Stellen nahm um 2,1%

auf 14 855 ab. Von Kurzarbeit waren im April 2009 rund 2700 Unternehmungen mit 69 000 beschäftigten Personen betroffen.

Gemäss Bundesamt für Statistik bestätigten die Indikatoren des Beschäftigungsbarometers für das 1. Quartal 2009 einen Beschäftigungsrückgang im 2. Sektor, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 0,4%; im 3. Sektor erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten indessen weiter um 1,3%. Im Espace Mittelland waren im 2. Sektor rund 249 000 Personen beschäftigt (-0,9%)

und im 3. Sektor 586 000 Personen (+0,8%). Der Index der offenen Stellen signalisierte seit dem 4. Quartal 2009 eine rückläufige Tendenz.

Im Kanton Bern erhöhte sich die Zahl der arbeitslosen Personen innert Jahresfrist um 67% auf 12 800 Personen (Juni 2009); die Arbeitslosenquote stieg von 1,5% auf 2,4%. Die höchsten Quoten ergaben sich in Biel (4,9%), La Neuveville (3,6%) und Moutier (3,5%); die tiefsten in den Amtsbezirken Oberhasli (0,9%), Obersimmental und Sig-

nau (je 1,1%). Mit 934 Personen lag die Zahl der länger als ein Jahr arbeitslosen Personen um 26% über dem Vorjahreswert. Insgesamt stieg die Zahl der stellensuchenden Personen innert Jahresfrist um 46% auf 18 930. Demgegenüber reduzierte sich die Zahl der offenen Stellen um 16% auf 1 180. Mit einem Anteil von 14% war der Anteil arbeitsloser Personen im Juni 2009 in den Bereichen Handel/Reparatur- und Autogewerbe sowie Gastgewerbe (10%) am höchsten.

## Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

Im schweizerischen Detailhandel zeichneten sich gemäss Bundesamt für Statistik erste konjunkturbedingte Bremsspuren ab. Während zwischendurch im April 2009 ein starker realer Umsatzanstieg gemessen wurde, ergaben sich in den Monaten März (-6,6%) und Mai (-1,4%) verkaufstagbereinigt negative Zuwachsraten. Gemäss Statistik der Vereinigung schweizerischer Au-

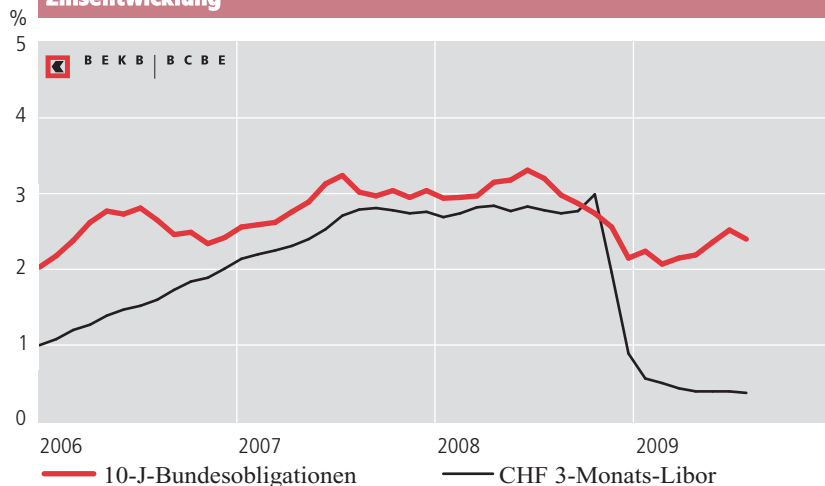
tomobil-Importeure ging die Zahl neu immatrikulierter Personewagen im 1. Halbjahr 2009 deutlich zurück, und zwar um 11,9% im Vergleich zum Vorjahr; vor Jahresfrist ergab sich eine - allerdings sich abschwächende - Zunahme um 4,6%.

Gemäss den vierteljährlich durchgeführten Umfragen bei rund 1100 Haushalten ver-

schlechterte sich die Konsumentenstimmung gemäss SECO im April 2009 von -23 auf -38 Indexpunkte (langfristiger Durchschnittswert bei -8 Punkten). Bei der Frage nach der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage in den kommenden 12 Monaten erhöhte sich die Differenz zwischen positiven und negativen Antworten innert Quartalsfrist ebenfalls negativ

von -57 auf -64 Punkte; vor Jahresfrist waren es -19 Punkte. Mit einer Veränderung von -99 auf -127 Punkte verschlechterte sich auch klar die Einschätzung der Sicherheit der Arbeitsplätze. Hingegen wurde die Frage, ob momentan ein günstiger Zeitpunkt zur Finanzierung grösserer Anschaffungen gegeben sei, wie im Vorquartal mit -2 Punkten vergleichsweise positiv beurteilt.

## Zinsentwicklung



Während die Marktzinsen am kurzen Ende seit Jahresbeginn ganz im Sinne der expansiven Geldmengenpolitik der Schweizerischen Nationalbank auf tiefem Niveau weiter nach unten tendierten, ergab sich bei den längerfristigen Renditen ähnlich wie auf den internationalen Finanzmärkten ein gradueller Zinsanstieg. Die 10-Jahres-Bundesobligationenrendite beispielsweise erhöhte sich im ersten Halbjahr 2009 um 33 Basispunkte auf 2,48%. Diese Ausweitung der Zinsspanne kann als Signal einer konjunkturellen Erholung bei gleichzeitig mittelfristig erhöhter Inflationserwartung interpretiert werden. Vor dem Hintergrund einer auch in der zweiten Jahreshälfte angespannten Konjunkturlage dürfte dieser Zinstrend jedoch vorerst noch nicht nachhaltig Bestand haben.